

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 72 (1946)  
**Heft:** 48

## **Werbung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

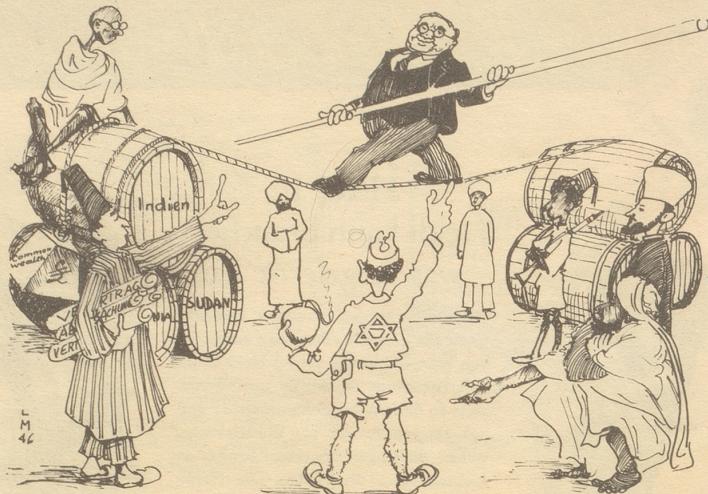
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 14.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



Der britische Außenminister bei der Arbeit

## DAS PYJAMA

Mein Freund Gottfried besitzt einen schönen Popelinepyjama in resedagrüner Farbe. Auf der Brusttasche prangt, in brauner Seide gestickt, das Monogramm G. M.

In den Ferien mußten wir einmal in einem überfüllten Hotel ein Zimmer mit zwei Betten nehmen und bei dieser Gelegenheit konnte ich das Prachtsstück von Schlafanzug bewundern.

Die Geschichte dieses Schlafanzuges ist zu nett, um der Vergessenheit anheimzufallen. Daher will ich jetzt als Chronist meines Amtes walten in wortgetreuer Wiedergabe der Erzählung meines Freundes:

«Ja, Felix, auch Schlafanzüge haben ihre Schicksale! - - Wenn Frauen etwas versprechen, so halten sie meistens ihr Versprechen, das ist eine bekannte Tat-sache. — Frieda, meine innigstgeliebte, angebetete Frau, hatte mir einen selbstgeschneiderten Pyjama versprochen! Eines Tages nun entdeckte meine Gattin, anläßlich eines Resteverkaufs, in einem aufgewühlten Haufen von Resten aller möglichen Arten den resedagrünen Popeline ... Schon lange war es der Wunsch meiner Frau, auf der vor zwei Jahren gekauften, elektrisch betriebenen Nähmaschine, ein richtiges Prachtsstück zu fabrizieren. Bisher hatte die Nähmaschine nur Handtücher, Betttücher und andere, quadratförmige Gebilde geliefert. Frieda hatte zwar eine starke Vorliebe für Schnittmuster, kam aber die Sache zur Entscheidung, dann

entdeckte meine Frau plötzlich, daß das zu schneidernde Kleidungsstück derart preiswert in einem Geschäft zu haben sei, daß sich die Selbstanfertigung nicht zu lohnen schien - - Das Schnittmuster verschwand in der Versenkung und das Kleidungsstück wurde fertig gekauft!! Im speziellen Falle meines Pyjamas wurde kein Schnittmuster gekauft, vielmehr diente ein alter Schlafanzug als Muster. — Mehrere Wochen ruhte der resedagrüne Popeline still und friedlich in der Truhe, als an einem schönen und warmen Oktobertage meine Gattin plötzlich das dringende Bedürfnis empfand, dem Schlafanzugstoff mit der Schere zu Leibe zu gehen! Aha, dachte ich, das soll also ein Weihnachtsgeschenk werden. Um den Termin nicht zu versäumen, beginnt man am besten möglichst früh mit den Vorbereitungen. Der Stoff wurde in Teile und Teilchen zerschnitten und verschwand dann wieder in die Truhe. — Mitte November bekam meine Frau den zweiten Energieanfall. Der Resedagrüne wurde aus der Truhe herausgeholt und das Werk begann! Aber ausgerechnet die Ankunft der redefreudigen Frau Hirsepeter unterbrach nach halbstündiger Arbeitszeit den Energiestrom meiner Frau! Man sieht, ein tückischer, kleiner Zufall wirft die besten Vorsätze über den Haufen! Als Frau Hirsepeter kurz vor Mitternacht unsre Wohnung verließ, war es natürlich zur Weiterarbeit zu spät. Der Resedagrüne wanderte in die Truhe und wir beide wanderten ins Bett. — Erst Anfang Dezember wurde die Arbeit fortgesetzt und die Jacke zur Anprobe zurechtgemacht. Die Probe fiel nicht

sehr günstig aus. Unter den Armen waren Spannungen und die Form ließ auch zu wünschen übrig. Nun, Anproben sind ja dazu da, solches festzustellen. — Weihnachten, das Fest der Freude, kam. Auf meinem Gabentisch lag ein prachtvoller Pyjama aus dickem Flanell. Im Winter ist natürlich wärmernder Flanell leichtem Popeline entschieden vorzuziehen, außerdem war der Schlafanzug ein günstiger Gelegenheitskauf. — Es wurde Mai, der Flanell wurde zu warm, aber der Popeline-Pyjama war noch nicht fertig! - - Zwei weitere Anproben ließen in mir die Hoffnung keimen, den leichten, luftigen Schlafanzug zur Zeit der Hundstage tragen zu können. Aber dann kam die Schwiegermutter einen Monat zu Besuch, die Einmachzeit war da, Ferien entführten uns aufs Land und so der Hindernisse mehr. — Sagte ich nicht, wenn Frauen etwas versprechen, so halten sie es meistens? ... Also hatte ich noch lange keinen Grund, die Hoffnung aufzugeben! - - Und siehe da, — Ende Oktober war mein Popeline-Pyjama plötzlich fertig! Selbstverständlich trug ich ihn, trotzdem eigentlich schon die Zeit des Flanells da war ... Meine Frau fand den Schlafanzug entzückend und mich darin um zehn Jahre jünger. Ich für meinen Teil fand, daß die Spannungen unter den Armen noch bestanden, aber ich sagte nichts, um meiner Frau die Freude nicht zu verderben. Ganz im Gegenteil, lobte ich die saubere Arbeit tüchtig... Ende November fand ich eine bezahlte Rechnung: 1 Schlafanzug genäht Fr. 8.—. Strenge hüte ich dieses Geheimnis und drückte per Gelegenheit sogar den Wunsch aus, meine Frau möge mir noch einen zweiten Pyjama machen. „Weißt du, es zahlt sich nicht aus, man kann sie so preiswert fertig kaufen“, gab Frieda zur Antwort.

Wenn ich mich recht entsinne, kostete die Nähmaschine mit Motor Fr. 650.—. Doch das ist ein Kapitel für sich und hat mit der Geschichte des Pyjamas weniger zu tun, wie die Wurstmaschine mit der Wurst. Schon der Umstand, daß das Wort Pyjama sächliches als auch männliches Geschlecht zu Recht hat, ist in gewissem Sinne verdächtig und deutet auf geheimnisvolle Schwierigkeiten hin!»

Franz Felix Bodmer

**BUFFET**  
Kenner schätzen unsere Weine  
**BASEL**

**Huóuenin**  
LUZERN  
OF HELFENSTEIN  
RESTAURANT  
GRILL-ROOM-AFTERNOON-TEA  
BAR-DANCING

**DOW'S**  
BY SPECIAL APPOINTMENT  
  
**PORT**  
Shipped by *Silva Coetus* OPORTO  
EST. 1798  
Generalvertreter für die Schweiz:  
Pierre Fred Navazza, Genf



Italienische Spezialitäten  
**GÜGGLI**  
für Kenner und die es werden wollen!  
**Zürich**  
Bäckerstraße / Ecke Rotwandstraße 48

Spezialität: **Beefsteak**  
im «Freihof» Herisau  
Besitzer: Familie Emil Jak. Wolf, Tel. (071) 5 18 30



Der Sioux-Häuptling ist voll Mut,



Der Sioux-Stumpen duftet gut!

DÜRR'S  
**SIOUX**  
STUMPEN

10 Stück zu Fr. 1.50

A. DÜRR & CO. AG. ZÜRICH  
Bahnhofstr. 69 „zur Trülle“ Bahnhofplatz 6

DIE AECHTEN BASLER  
**Klein's Reckerli**  
empfehlen sich selbst



doppelseitig tragbar  
... doppelt haltbar.

Lassen Sie sich die prachtvollen neuen Muster zeigen.  
Double-Krawatten sind in den guten Geschäften erhältlich.



Abonnieren Sie  
den  
Nebelspalter!



FILTERSPITZE MIT AUSWERFER  
Preis Fr. 5.50 + Wust. incl. 15 Filter

## HINWEIS AUF EIN BUCH

(Erschienen in der „Schweizer Illustrierten“)

### Bö



Abseits vom Heldenamt  
Zeichnungen und Verse vom Bö  
Verlag Löpfe-Benz, Rorschach  
Fr. 8.-

Etwas hinter einem riesigen Morgenstern hervorlugt,  
mit Tränen in den Augen und einer Rotznase statt des  
Hitlerbärtchens; drunter stand:

Törf ich au wieder vüre choo?  
Aexgüsi und guguseli.  
Ich bi etz nämlich nümme soo,  
Ich mach nu na Haaruuseli!

Aber das war schon in jener Zeit, als man wieder Mut  
gefaßt hatte und das drohende Unheil vorbeigegangen  
war. Was dieser Bö aber in jenen dunklen Zeiten ge-  
leistet hat, als die Zensur im Innern waltete und das  
Naziunwesen uns in seiner ganzen Gefährlichkeit um-  
gab, was er da mit seinen Zeichnungen und Versen an  
Stärkung des Widerstands, an geistiger Landesverteidi-  
gung geleistet hat, kann gar nicht hoch genug ange-  
schlagen werden. Das war für viele damals die einzige  
wirkliche Herzstärkung. Im Narrenkleid durfte er als  
einriger die Wahrheit sagen und wie war es befriedigend,  
wenn man über solchen Vers lachen konnte:

Pfuis, Schwizerli, pfuis,  
Was England sait, isch Schmuus,  
Der Schtaat betreut von früh bis schpät  
Dis Herzli und dis Rundschpruchgrät,  
Pfuis, Schwizerli, pfuis!

Nun sind diese Zeichnungen und Verse in einem Band  
gesammelt, der den schönen Titel trägt: «Abseits vom  
Heldenamt» und enthält, was dieser schweizerische Wil-  
helm Busch zwischen März 1939 und Januar 1946 Lusti-  
ges und Tröstliches zu singen, zu sagen und zu zeichnen  
wußte. Das Buch gehört in jedes Schweizer Haus.

Gemütlich pressieren  
heißt Kobler-Rasieren!

Zu wenig bekannt

sind allgemein die wirklichen Ursachen der

**PROSTATA**

-Leiden (Vorsteherdrüs-  
sen). Verlangen Sie die  
Grafs-Broschüre P, die  
Männern gerne kosten-  
frei zugestellt wird durch  
Labor. Dr. Vuillemin,  
Zürich.

